

Jugendfunkhaus Berlin



S e w a n s t r . 4 3 A | 1 0 3 1 9 B e r l i n | T e l : 0 3 0 . 5 2 5 2 5 8 9

« [g3dasradio.de live bei der Fête & dem Seefa Festival](#)Das Jugendfunkhaus vor dem Aus? »

Lichtenberg gibt die Grundversorgung der Jugendarbeit auf

oder auch - Lichtenberg „privatisiert“ als erster Bezirk kurzfristig 17
Jugendfreizeiteinrichtungen

„Es gibt keinen anderen Ausweg...“ „...Es ist ein Dilemma ...“ „... wegen des massiven
Kostendrucks müssen wir umstellen ...“ „... der finanzielle Druck ist kein Grund
sondern der Anlass ...“

Diese Sätze fielen in der gestrigen BVV des Bezirks Lichtenberg als über die „dingliche
Vorlage zur Beschlussfassung der Neuordnung der Jugendarbeit “ diskutiert wurde.

Derzeit gibt es im Bezirk Lichtenberg 22 staatl. Jugendfreizeiteinrichtungen. Davon
läuft für eine dieser Staatl. Einrichtungen seit Januar ein Verfahren zum
Trägerwechsel und eine weitere Einrichtung wurde als Modellprojekt schon vor
mehreren Jahren an einen freien Träger übergeben. Eine Angebotsstunde in einer
staatl. Einrichtung wird vom Senat mit ca. 50 Euro veranschlagt.

Im Haushaltsjahr 2007 fehlen für die Förderung der Freien Träger rund 500 Tausend
Euro. So wurde vom Jugendamt Lichtenberg auf dem Jugendhilfe-Ausschuss am
14.07.2007 eine Streichliste vorgelegt, in der sieben Projekte bereits ab dem 1.10.07
auf Grund der angespannt Haushaltssituation des Bezirks nicht weiter gefördert
werden können.

Nach dem Beschluss der gestrigen BVV werden 17 der 21 staatl.
Jugendfreizeiteinrichtungen durch einen Trägerwechsel an freie Träger ab dem 1.
Januar abgegeben. Dabei handelt es sich in der Fachsprache um 89 Tausend Stunden
Jugendarbeit. (das sind zusammen: 3708 Tage oder etwas mehr als 10 Jahre)
Lichtenberg unterhält danach noch vier Jugendfreizeiteinrichtungen im Jahr 2008 und
gibt den Auftrag zu seiner Grundversorgung ab.

Die Vorteile sind nach Aussagen der Parteien eine bessere, günstige und schnellere
Arbeit.

Der große Nachteil ist das Verfahren. So ist die Abwicklung von 17 Einrichtungen innerhalb von 16 Tagen geplant, besprochen und verabschiedet worden. Der Kostendruck war dabei wichtiger, als ein ordentliches Interessenbekundungsverfahren.

Wenn Aufträge in einer gewissen Höhe von der öffentlichen Hand an die Wirtschaft vergeben werden, gibt es stets Ausschreibungen. Auch Vereine haben ein wirtschaftliches Interesse.

Im Falle der Neuordnung der Jugendarbeit gab es weder ein Bewerbungsverfahren, noch ein Interessenbekundungsverfahren noch irgendeine Form der Mitbestimmung der Projekte, der regionalen AGs oder Interessenverbände.

Die Liste, an welche freien Träger die Jugendfreizeiteinrichtungen abgegeben werden sollen, wurde von der Verwaltung entworfen und mit 26 „Ja-“ zu zehn „Nein“-Stimmen bestätigt. Das ursprüngliche Ziel dieser Trägerwechsel war der Ausbau der Jugendarbeit, davon ist nur sparen übrig geblieben, da die freien Träger für ihre Angebotsstunde 22,96 Euro bekommen sollen.

Für einen Prozess über den seit mehreren Jahren diskutiert wird, der schon im vergangenen Jahr mit sehr viel mehr Ruhe und Gelassenheit auf den Weg hätte gebracht werden können, wurde nun innerhalb von wenigen Tagen entschieden.

Mehr zum Thema: [CDU Lichtenberg](#)

Der Beitrag wurde am Freitag, den 31. August 2007 um 02:10 Uhr veröffentlicht und wurde unter [Allgemein](#) abgelegt. Du kannst die Kommentare zu diesen Eintrag durch den [RSS 2.0](#) Feed verfolgen. Du kannst einen [Kommentar schreiben](#), oder einen [Trackback](#) auf deiner Seite einrichten.

Einen Kommentar schreiben

Du mußt [angemeldet](#) sein, um kommentieren zu können.

is proudly powered by [WordPress](#) | [WPD](#)
[Beiträge \(RSS\)](#) und [Kommentare \(RSS\)](#)